



# POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2016

---

## Straftatenentwicklung im Polizeipräsidium Trier

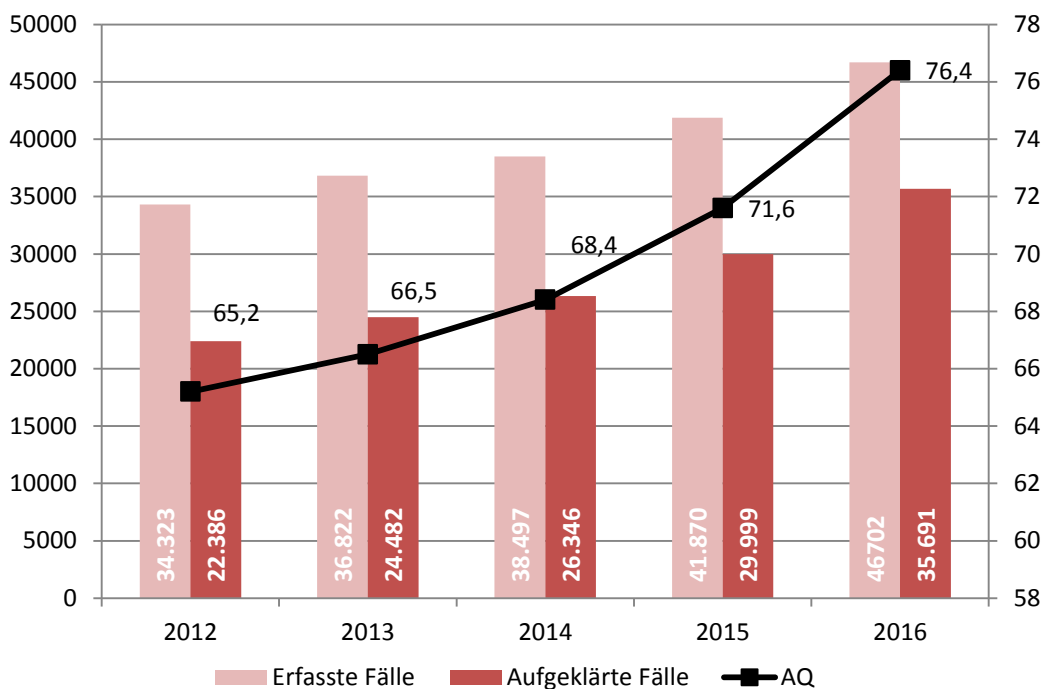
**Erstellt durch:** Polizeipräsidium Trier  
Abteilung Polizeieinsatz  
Führungsstab, Sachbereich 12  
Salvianstraße 9  
54290 Trier

## Inhalt

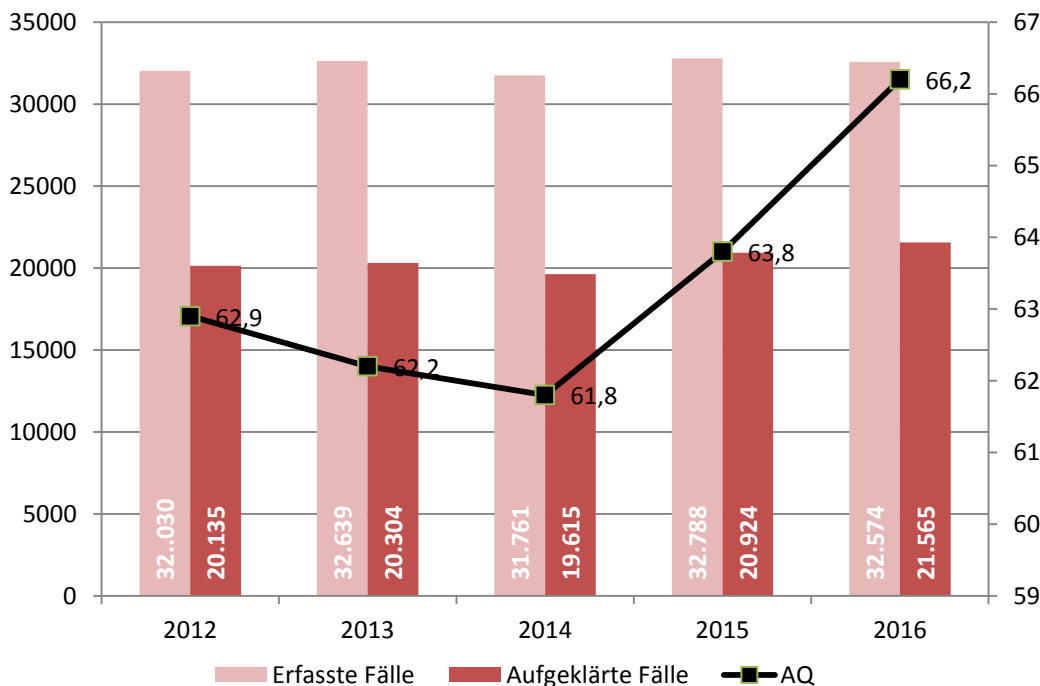
1. Überblick über die Kriminalitätsentwicklung .....	3
1.1 Kurzübersicht .....	3
1.2 Prozentuale Verteilung ausgewählter Straftaten am Gesamtstrafatenaufkommen .....	4
1.3 Fallzahlenentwicklung der Straftatengruppen .....	5
2. Entwicklung der Deliktsbereiche.....	6
2.1 Straftaten gegen das Leben .....	6
2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	6
2.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.....	7
2.4 Diebstahl ohne erschwerende Umstände.....	8
2.5 Diebstahl unter erschwerenden Umständen.....	9
2.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte .....	10
2.7 Sonstige Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch.....	11
2.8 Strafrechtliche Nebengesetze .....	12
2.9 Summenschlüssel BtM.....	13
2.10 Summenschlüssel Gewalt .....	13
2.11 Summenschlüssel Umweltkriminalität .....	14
2.12 Summenschlüssel Straßenkriminalität .....	14
3. Tatverdächtige.....	15
3.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen .....	15
3.2 Aufteilung nach Geschlecht in Prozent.....	16
3.3 Aufteilung Deutsche / Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent .....	16
3.4 Aufteilung der Tatverdächtigen nach Alter.....	17
3.4.1 Kinder.....	17
3.4.2 Jugendliche .....	18
3.4.3 Heranwachsende .....	18
3.4.4 Erwachsene .....	19
4. Opfer .....	19
5. Vermisstenfälle.....	20
6. Todesermittlungsverfahren.....	20

# 1. Überblick über die Kriminalitätsentwicklung

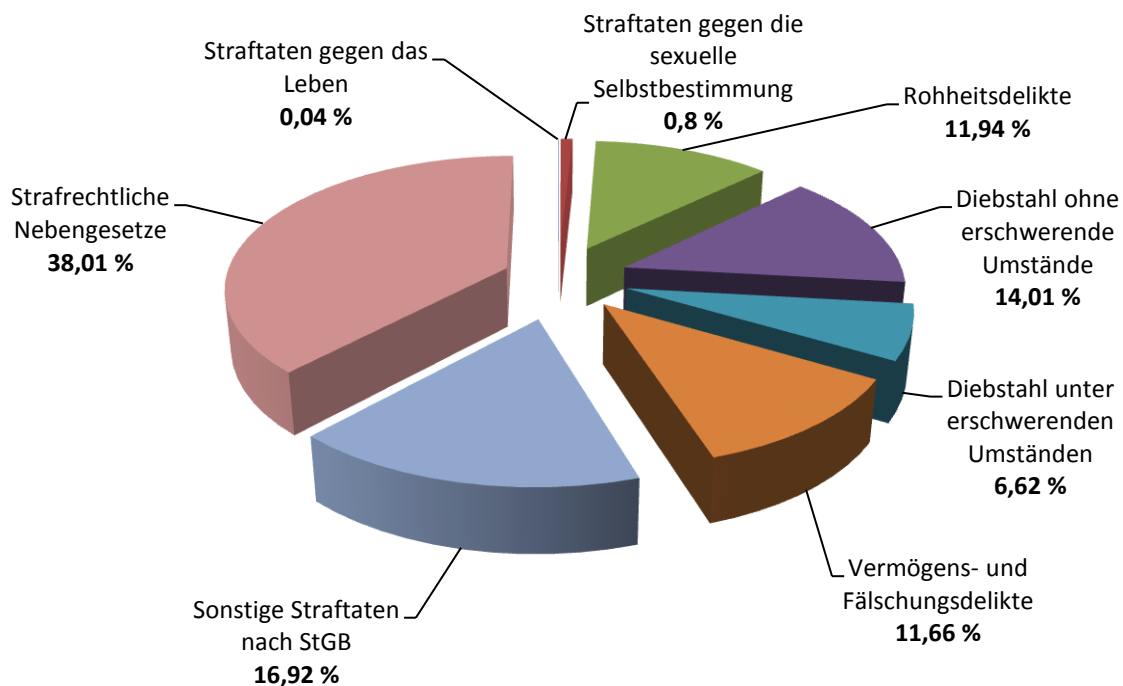
## 1.1 Kurzübersicht



### Ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz



## 1.2 Prozentuale Verteilung ausgewählter Straftaten am Gesamtstrafatenaufkommen



PP Trier	Jahr 2015		Jahr 2016		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Bevölkerungsanteil
<b>Erfasste Fälle</b>	<b>41.870</b>		<b>46.702</b>		
Häufigkeitszahl <sup>1</sup>	6.777		7.428		
Aufklärungsquote		71,6		76,4	
<b>Ermittelte TV</b>	<b>24.115</b>		<b>28.906</b>		
davon: männlich	17.855	74,0	21.022	72,7	49,8%
weiblich	6.260	26,0	7.884	27,3	50,2%
Kinder	548	1,9	386	1,3	11,9%
Jugendliche	1.849	7,7	2.217	7,7	4,1%
Heranwachsende	2.699	11,2	3.590	12,4	3,6%
Erwachsene	19.109	79,2	22.713	78,6	80,4%
Deutsche	11.722	48,6	11.426	39,5	90,4%
Nichtdeutsche <sup>2</sup>	12.393	51,4	17.480	60,5	9,6%

Stand 01.01.2016: 628.719 Einwohner im PP Trier

<sup>1</sup> Fälle \* 100.000 / Einwohner

<sup>2</sup> Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose

Die im Polizeipräsidium Trier im Kalenderjahr 2016 erfassten Straftaten sind gegenüber dem Vorjahr um 4.832 Fälle gestiegen (Häufigkeitszahl: 7.428).

Rechnet man die Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz heraus (PKS, Schlüsselzahl 7250), so ist ein Rückgang im Jahr 2016 um 214 Fälle zu verzeichnen. Die Häufigkeitszahl beläuft sich unter dieser Voraussetzung im Jahr 2016 auf 5.181 (2015: 5.307).

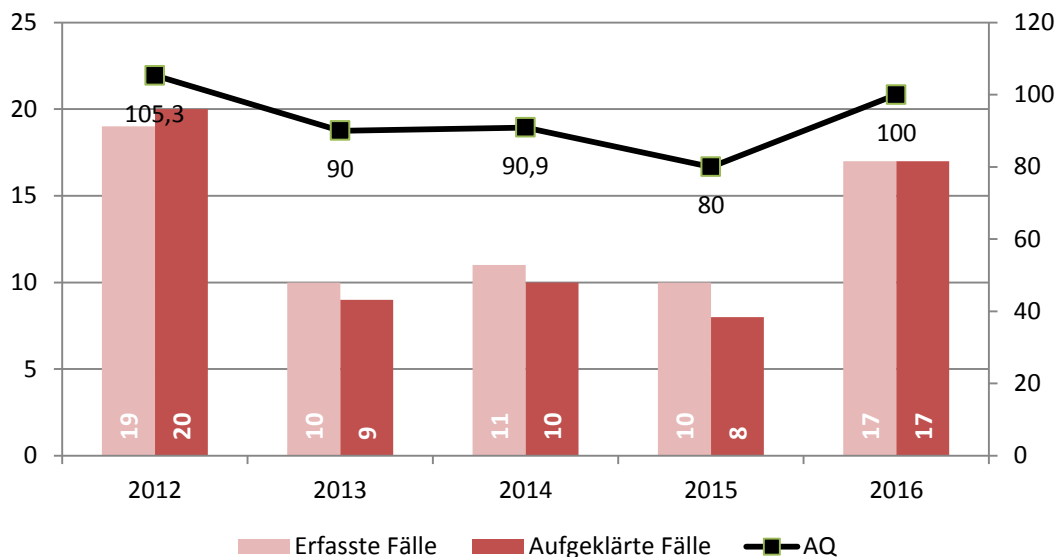
Über 70% der Tatverdächtigen sind männlich. Erwachsene stellen die größte Gruppe der Tatverdächtigen. Im Verhältnis zum Bevölkerungsanteil ist der Anteil jugendlicher und heranwachsender Tatverdächtiger, wie im Vorjahr, überdurchschnittlich hoch.

### 1.3 Fallzahlenentwicklung der Straftatenobergruppen

	2015		2016		Entwicklung	
	Fälle	AQ %	Fälle	AQ %	Fälle (+/-)	AQ (%-P)
<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>41.870</b>	<b>71,6</b>	<b>46.702</b>	<b>76,4</b>	<b>4.832</b>	<b>4,8</b>
<b>Ohne Aufenthaltsgesetz</b>	<b>32.788</b>	<b>63,8</b>	<b>32.574</b>	<b>66,2</b>	<b>-214</b>	<b>2,4</b>
<b>Straftaten gg Leben</b>	10	80,0	17	100	7	20,0
<b>sex. Selbstbestimmung</b>	401	89,8	374	88,5	-27	-1,3
<b>Rohheitsdelikte, davon</b>	5.200	91,0	5.577	91,5	377	0,5
<b>Raub</b>	131	71,0	139	66,9	8	-4,1
<b>Körperverletzung</b>	3.795	91,9	4.105	92,5	310	0,6
<b>Einfacher Diebstahl, davon</b>	7.034	43,2	6.543	44,2	-491	1,0
<b>Ladendiebstahl</b>	1.998	91,3	1.853	91,4	-145	0,1
<b>Taschendiebstahl</b>	473	3,6	329	4,6	-144	1,0
<b>Schwerer Diebstahl, davon</b>	3.335	16,6	3.092	21,2	-243	4,8
<b>SD aus Wohnungen</b>	859	16,5	725	19,6	-134	3,1
<b>SD aus Kfz</b>	465	8,2	451	16,0	-14	7,8
<b>Vermögensdelikte, davon</b>	5.453	77,0	5.445	79,7	-8	2,7
<b>Waren-, Kreditbetrug</b>	1.637	87,3	1.684	88,7	47	1,4
<b>sonstige Straftaten</b>	7.778	60,6	7.901	61,4	123	0,8
<b>Nebengesetze, davon</b>	12.659	97,9	17.753	98,6	5094	0,7
<b>Aufenthaltsgesetz etc.</b>	9.082	99,9	14.128	100	5046	0,1
<b>Rauschgiftkriminalität</b>	2.886	94,5	2.978	94,1	92	-0,4

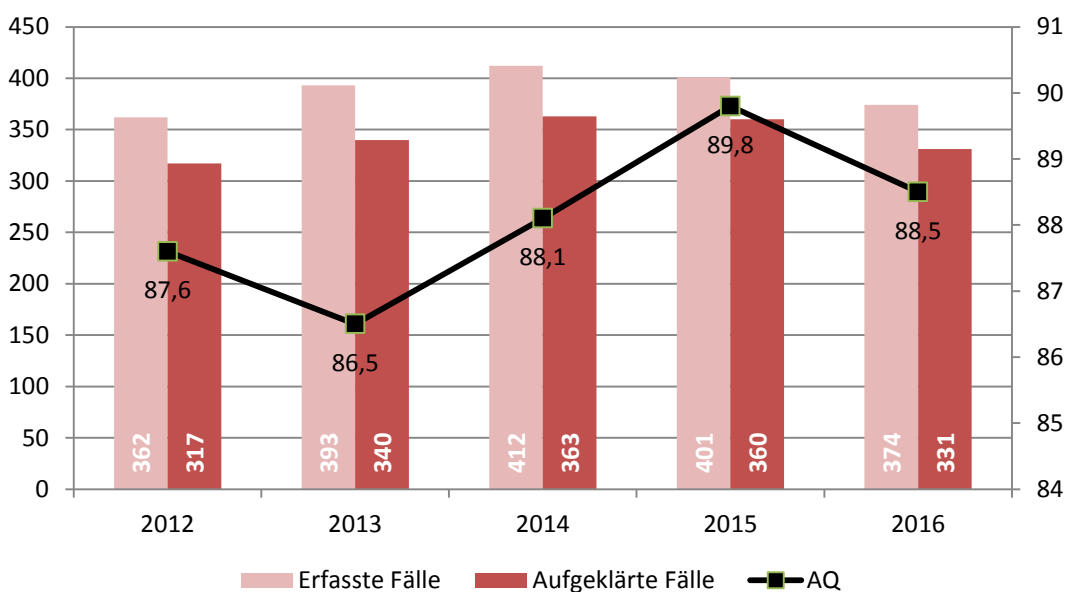
## 2. Entwicklung der Deliktsbereiche

### 2.1 Straftaten gegen das Leben



Im Jahr 2016 wurden insgesamt 17 Straftaten in der Deliktsgruppe „Straftaten gegen das Leben“ registriert. Bei den Schwankungen in diesem Deliktsbereich handelt es sich um Zufallsausschläge. Alle Delikte wurden aufgeklärt. Tatbestandsmäßig verteilten sich die Straftaten wie folgt: 4x Mord, 12x Totschlag (davon 6x versuchter Totschlag), 1x fahrlässige Tötung.

### 2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



Gegenüber 2015 ist in diesem Deliktsbereich ein leichter Rückgang um 27 Fälle zu verzeichnen. Im 5-Jahres-Vergleich wurde der zweitniedrigste Stand erreicht. Die Aufklärungsquote ist weiterhin mit über 88 Prozent sehr hoch.

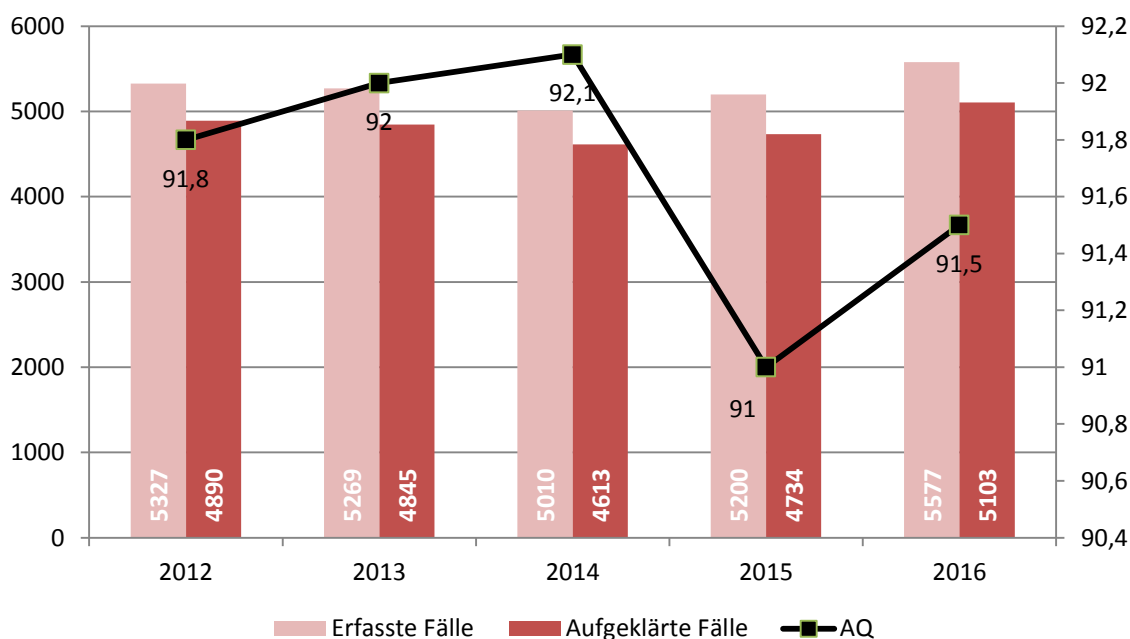
- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung: +7 Fälle (gesamt 54 Fälle / +14,9%, AQ 88,9% / -2,6%)
- Sexueller Missbrauch von Kindern: -21 Fälle (gesamt 118 Fälle / -15,1%, AQ 93,2% / +0,4%)

Es handelt sich um einen Zufallsauschlag.

- Exhibitionistische Handlungen: -13 (gesamt 32 Fälle / AQ 56,3% / -19,3%)

Der bereits 2015 festgestellte signifikante Rückgang der registrierten Kriminalität in diesem Deliktsbereich setzt sich fort.

### 2.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit



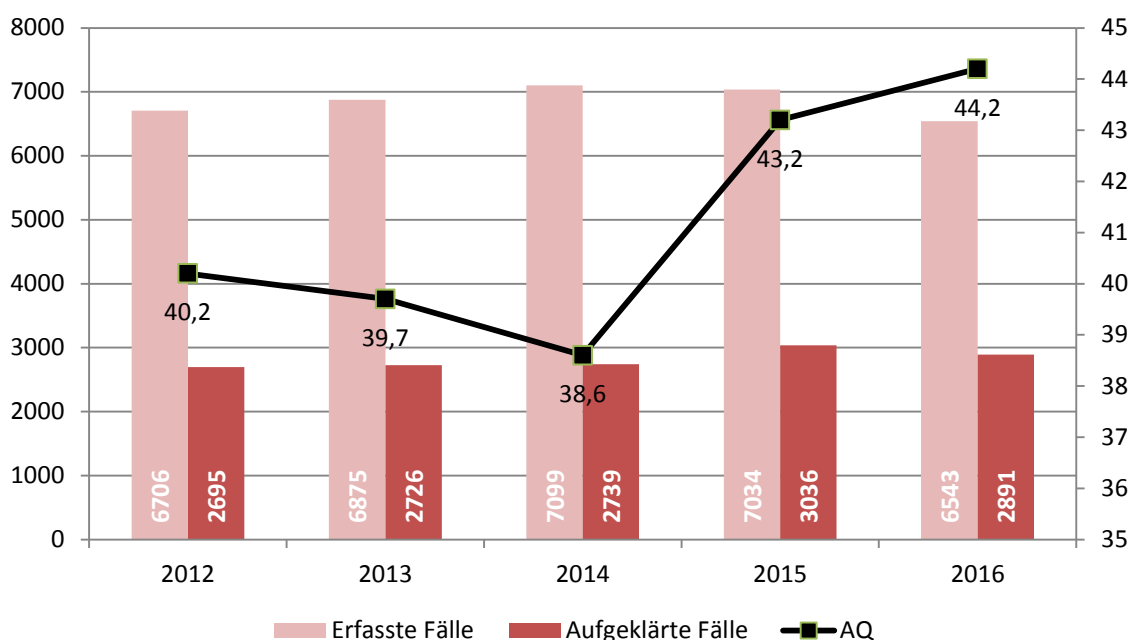
Insgesamt ist die Anzahl der Straftaten um 377 Fälle auf einen Höchststand im 5-Jahres-Vergleich gestiegen. Bei Betrachtung dieses Zeitraums sind jährliche Schwankungen nach oben und unten festzustellen; ein allgemeiner Trend lässt sich hieraus derzeit nicht ableiten.

- Sonstiger Raub auf Straßen, Wegen, Plätzen: Anstieg auf 54 Fälle (+17 / AQ 50% / -1,4%) – normale Schwankungsbreite im Mehrjahresvergleich; Schwerpunkte

Stadtgebiet Trier – Parkanlagen (Palastgarten), Grünanlagen im Alleenbereich sowie Bereich Hauptbahnhof.

Maßgeblich für den Anstieg der Fallzahlen im Jahr 2016 sind die einfachen Körperverletzungen (gesamt 3.071 Fälle: +253 Fälle / +9%, AQ 93,8% / +0,4%) Der Anstieg der Fallzahlen verteilt sich auf alle Dienststellen des Polizeipräsidiums. Ein signifikanter Anstieg bei einzelnen Dienststellen ist nicht festzustellen.

## 2.4 Diebstahl ohne erschwerende Umstände



Gegenüber 2015 ergibt sich ein Rückgang um 491 Fälle bei leichter Steigerung der Aufklärungsquote auf 44,2% (+1%).

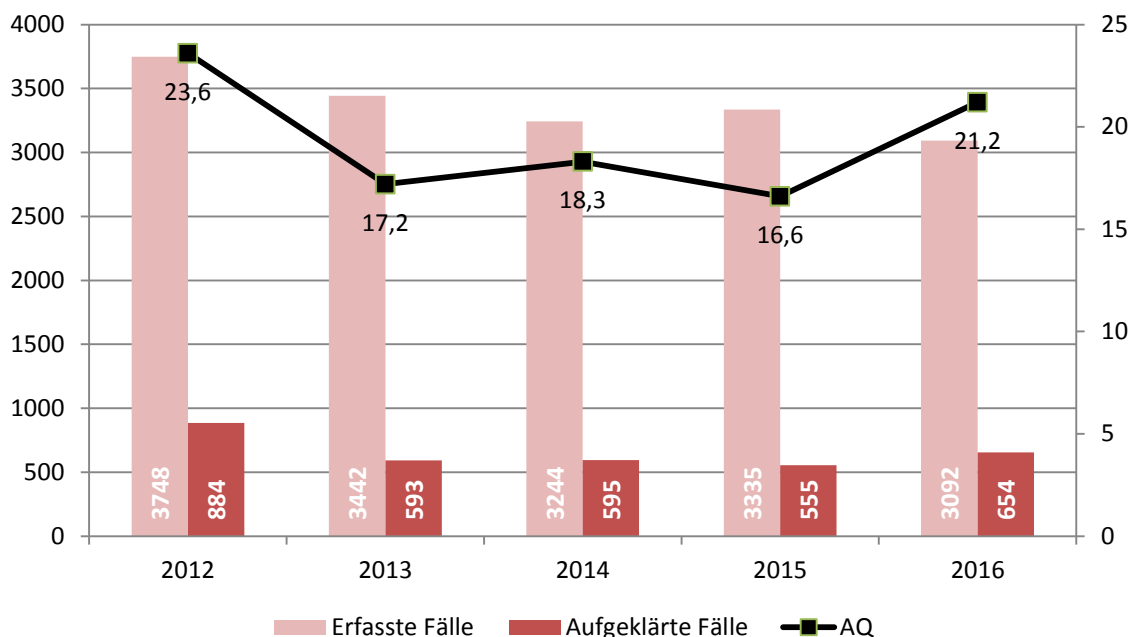
Im Bereich der Ladendiebstähle ist ein Rückgang um 139 Fälle zu verzeichnen. Die Fallzahlen im Jahr 2015 erreichten hier im 5-Jahres-Vergleich einen absoluten Höchststand. Die Steigerung stand in Zusammenhang mit der Zuweisung von Flüchtlingen in die Aufnahmeeinrichtungen der Stadt Trier, deren Anzahl sich gegenüber 2014 vervierfacht hatte. Im Jahr 2016 hat sich die Zahl der zugewiesenen Flüchtlinge wieder deutlich reduziert. Die Stadt Trier stellt in diesem Deliktsbereich weiterhin einen Schwerpunkt dar. Bei 1071 aufgeklärten Fällen im Zuständigkeitsbereich der PI Trier handelte es sich in 603 Fällen um nichtdeutsche Tatverdächtige, davon in 411 Fällen um Zuwanderer (38,4% der Tatverdächtigen).

Bei der Vorstellung der Statistik des Jahres 2015 wurde auf einen starken Rückgang der registrierten Taschendiebstähle hingewiesen. Dieser setzt sich auch 2016 fort.



(Rückgang auf 329 Fälle, -144 Fälle, AQ 4,6% / +1%). Die Aufklärungsquote konnte leicht gesteigert werden. Ein Erklärungsansatz könnte in der Umsetzung der umfassenden Einsatzkonzeptionen des Polizeipräsidiums Trier liegen, die eine deutlich sichtbare polizeiliche Präsenz bei Großveranstaltungen (z.B. Trierer Weihnachtsmarkt) vorsehen.

## 2.5 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

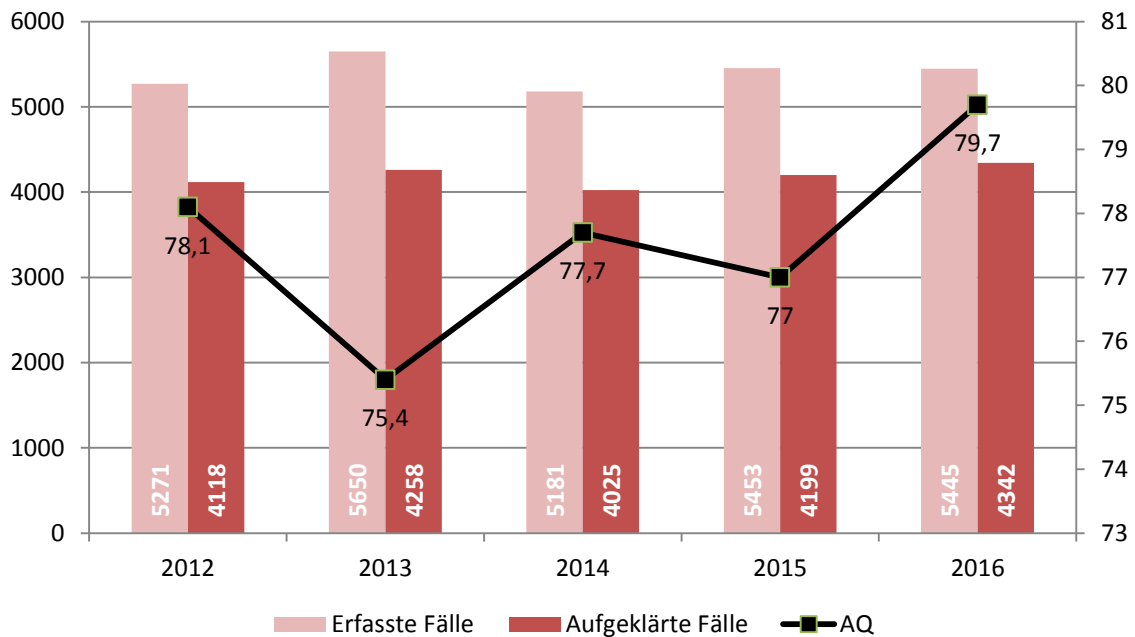


Die Entwicklung der Gesamtzahl des Diebstahls unter erschwerenden Umständen war im 5-Jahres-Zeitraum, bis auf den Anstieg im Jahr 2015, rückläufig und weist für das Jahr 2016 den absoluten Tiefststand aus - bei gleichzeitiger Steigerung der Aufklärungsquote um 4,6%.

Insbesondere der Problembereich Wohnungseinbruchsdiebstahl, der im Polizeipräsidium Trier mit Priorität bearbeitet wird, weist positive Veränderungen auf (Rückgang um 134 Fälle, -15,6%, AQ 19,6%, +3,1%).

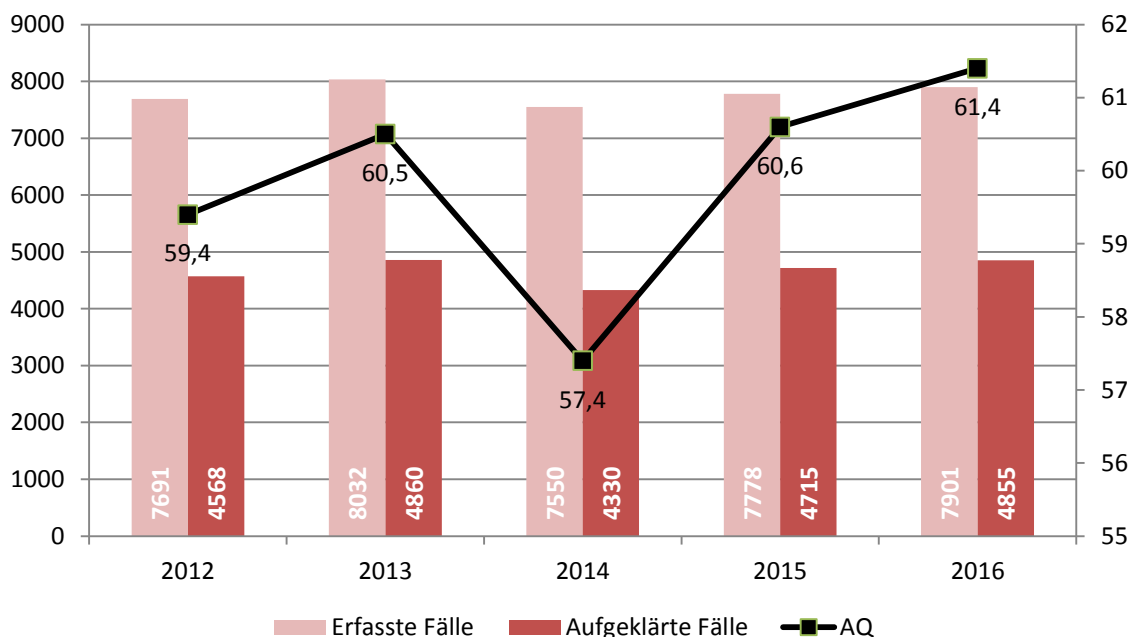
Anzumerken ist, dass die schweren Diebstähle von Fahrrädern einen deutlichen Anstieg der Fallzahlen verzeichnen, bei niedriger Aufklärungsquote (gesamt 317 Fälle, +48 / +17,8%, AQ 5% / -5%).

## 2.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte



Die Fallzahlen sind im Mehrjahresvergleich unauffällig. Im Deliktsbereich Warenkreditbetrug ist allerdings mit 1037 Fällen ein absoluter Höchststand in den letzten 5 Jahren festzustellen (Steigerung um 162 Fälle, +18,5%, AQ 86,1%, +4,4%). Die allgemeine Zunahme des Internethandels, einhergehend mit der entsprechenden Anonymität, dürfte hier von Relevanz sein. Darüber hinaus dürfte auch das Recht für Jedermann, ein Girokonto ohne weitere Voraussetzungen eröffnen zu können, mitursächlich für den Anstieg der Straftaten sein. Es ergaben sich einige Fälle, in denen eine EC-Karte vorsätzlich ohne die erforderliche Deckung eingesetzt wurde.

## 2.7 Sonstige Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch

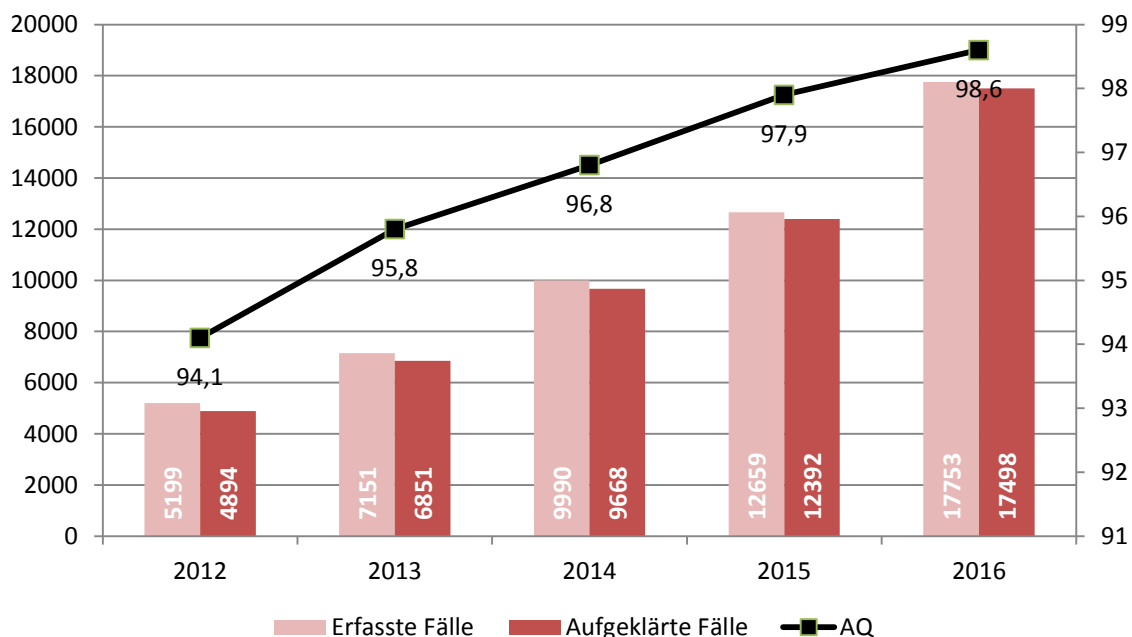


Im Jahr 2015 war das Delikt Missbrauch von Notrufen um über 100% auf 152 Fälle gestiegen. Als Tatörtlichkeiten waren seinerzeit überwiegend die Aufnahmeeinrichtungen für Asylbegehrende im Bereich der Stadt Trier tangiert. Im Jahr 2016 ist ein Rückgang in diesem Deliktsbereich um 67 auf 85 Fälle (-44,1%) festzustellen. Ursächlich hierfür dürfte die Belegung deutlich unter den Kapazitätsgrenzen der Aufnahmeeinrichtungen sein.

Im Bereich der Beleidigungsdelikte ergibt sich ein Anstieg um 133 Fälle auf 1.560 Fälle. Dies stellt einen absoluten Höchststand im 5-Jahrs-Vergleich dar. Von diesen Delikten hatten im Jahr 2015 19% und im Jahr 2016 17,8% einen sexuellen Hintergrund.

- Sachbeschädigungen: Anstieg auf 3.555 Fälle / +181 Fälle (+5,4%); davon sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen: Anstieg um 26,7% auf 1.091 Fälle – Schwerpunkt PI Trier: +146 Fälle / Tatörtlichkeiten im gesamten Stadtgebiet.

## 2.8 Strafrechtliche Nebengesetze

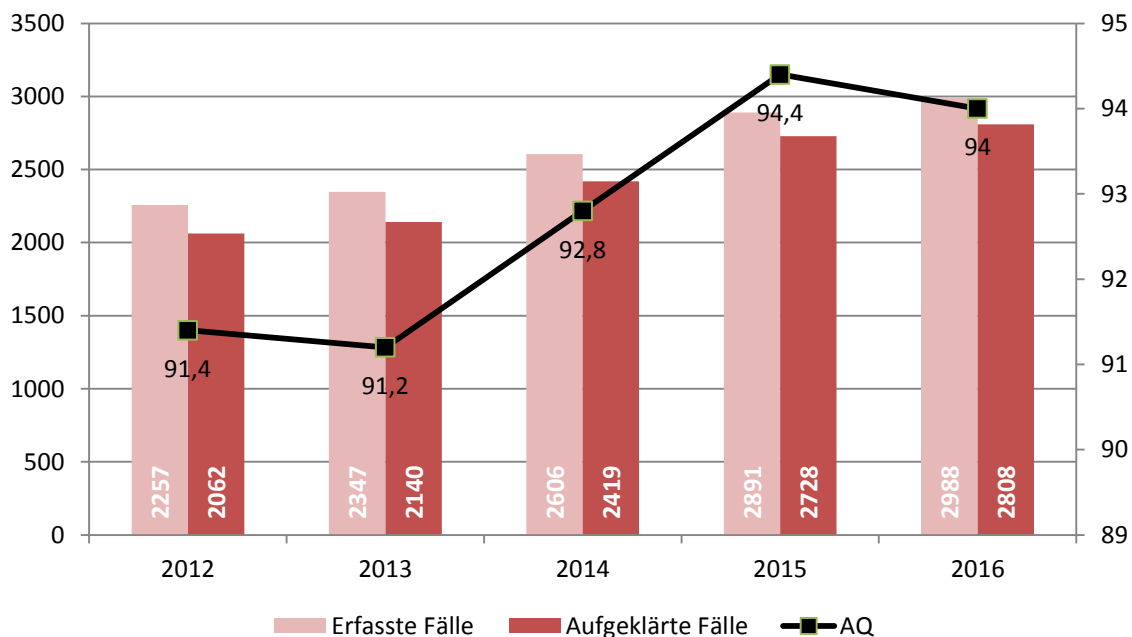


In fast 80% der Straftaten handelt es sich um Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU. Der stetige Anstieg steht im Zusammenhang mit dem Zuwanderungsstrom, insbesondere mit der verstärkten Zuteilung von Flüchtlingen in den Bereich des PP Trier im Jahr 2015. Die Anzahl der Flüchtlinge ist im Jahr 2016 zwar deutlich zurückgegangen, die Fallzahlen sind dennoch angestiegen. Wir weisen darauf hin, dass eine statistische Erfassung erst nach Abschluss des Strafverfahrens durch die Polizei erfolgt. Die polizeiliche Sachbearbeitung kann erst nach Information durch das Bundesamt für Migration (BamF) erfolgen. Wie bekannt, gab es dort aufgrund des großen Flüchtlingsstroms einen Bearbeitungsstau.

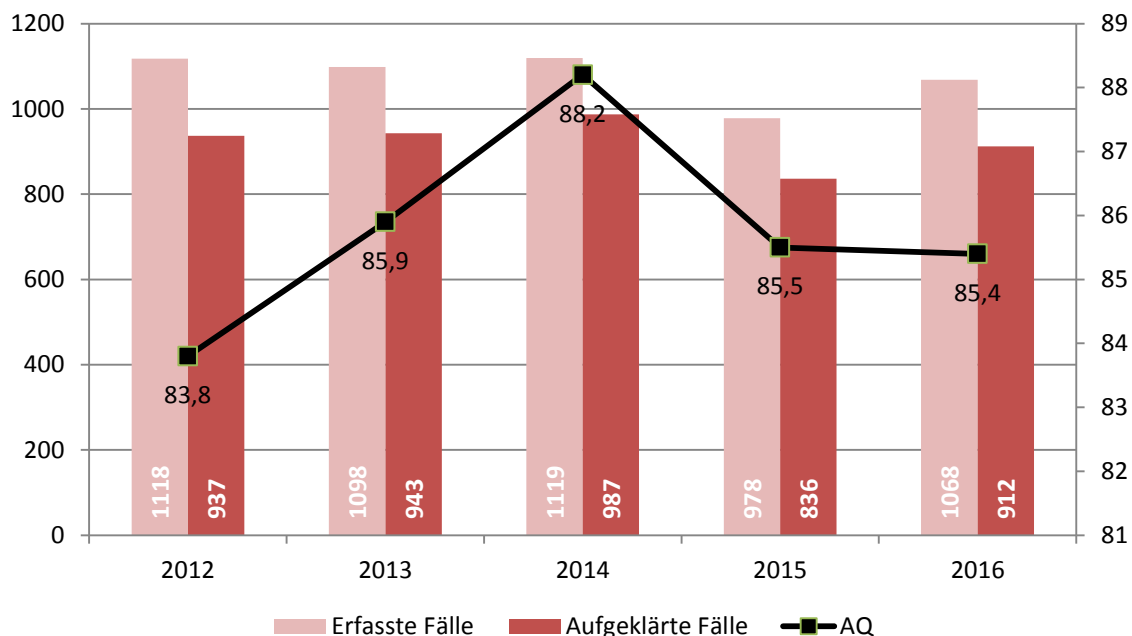
- Rauschgiftkriminalität: erneuter Anstieg gegenüber 2015 um 92 Fälle; Höchststand 2016 mit 2.978 Fällen

Der Anstieg war im Wesentlichen auf „allgemeine“ Verstöße mit Amfetamin sowie im Bereich „Unerlaubter Handel“ mit Cannabisprodukten zurückzuführen.

## 2.9 Summenschlüssel BtM<sup>3</sup>



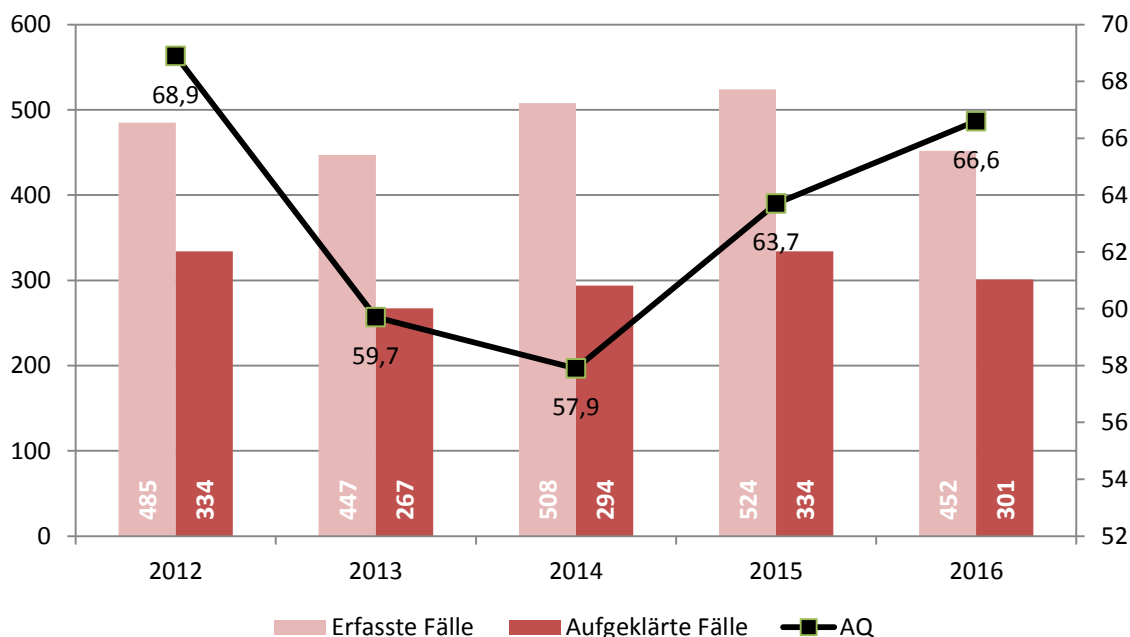
## 2.10 Summenschlüssel Gewalt<sup>4</sup>



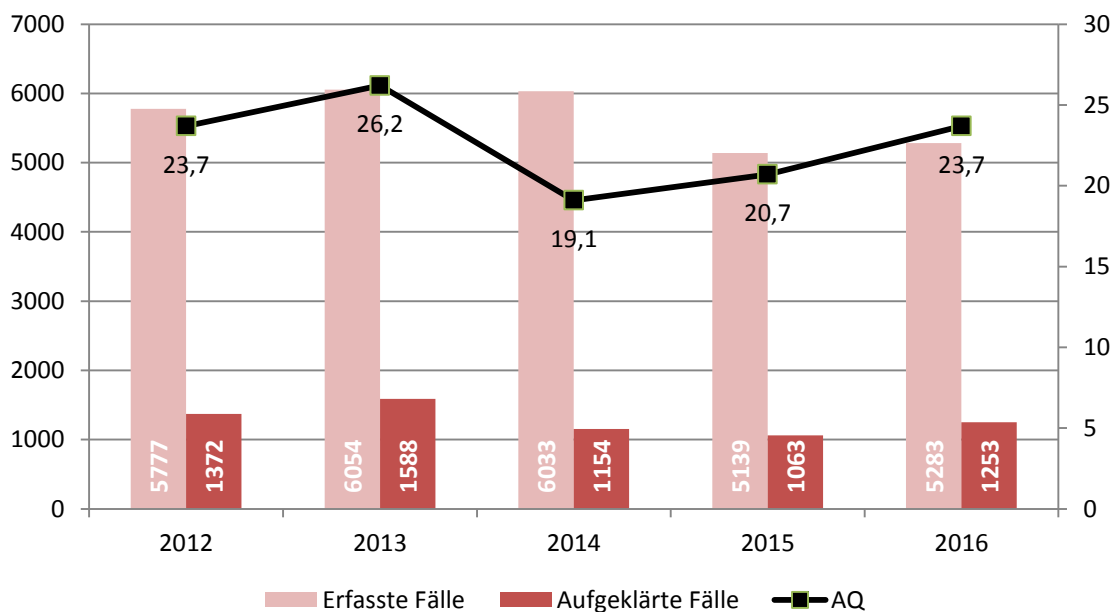
<sup>3</sup> Der **Summenschlüssel „Rauschgiftkriminalität“** umfasst die folgenden Straftatenschlüssel: Rauschgiftdelikte nach BtMG, Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln, Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken, Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen, Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern, Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern, Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln, Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln.

<sup>4</sup> Der **Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“** umfasst die folgenden Straftatenschlüssel: Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB, Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB, Erpresserischer Menschenraub, 234000 Geiselnahme, Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

### 2.11 Summenschlüssel Umweltkriminalität<sup>5</sup>



### 2.12 Summenschlüssel Straßenkriminalität<sup>6</sup>

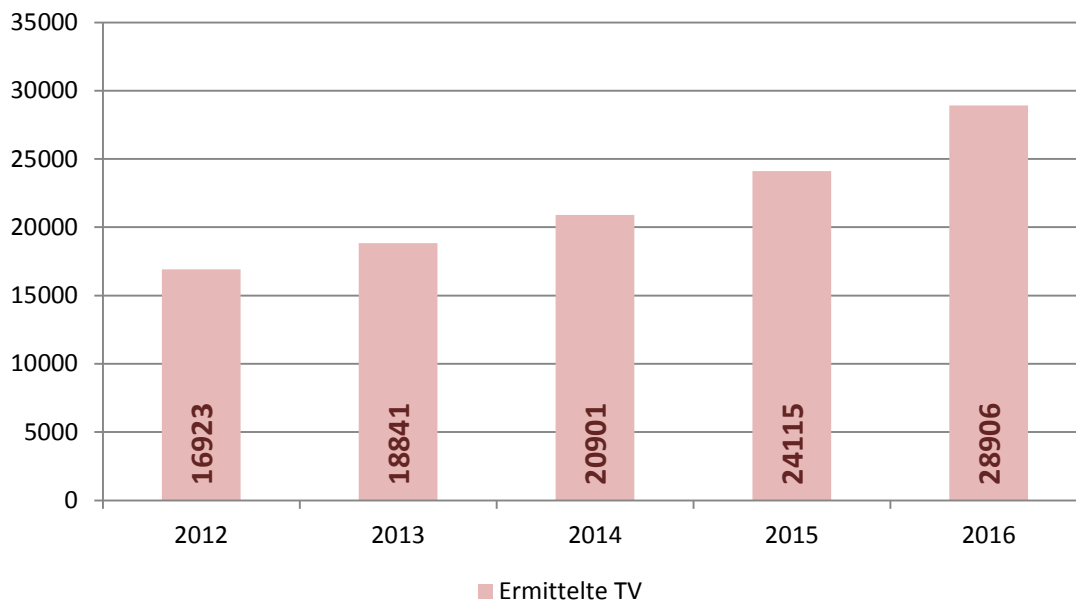


<sup>5</sup> Der Summenschlüssel „Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“ umfasst folgende Straftatenschlüssel: Wilderei §§ 292, 293 StGB, Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307 - 312 StGB, Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB, Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB, Weitere Straftaten mit Umwelrelevanz gemäß StGB, Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG), Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

<sup>6</sup> Der Summenschlüssel „Straßenkriminalität“ umfasst folgende Straftatenschlüssel: Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter), § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen), § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB, Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen, Taschendiebstahl, Diebstahl insgesamt (einschließlich unbefugte Benutzung) von Kraftwagen, Diebstahl insgesamt (einschließlich unbefugte Benutzung) von Mopeds und Krafträdern, Diebstahl insgesamt (einschließlich unbefugte Benutzung) von Fahrrädern, Diebstahl insgesamt von/aus Automaten, Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen, sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

### 3. Tatverdächtige<sup>7</sup>

#### 3.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen

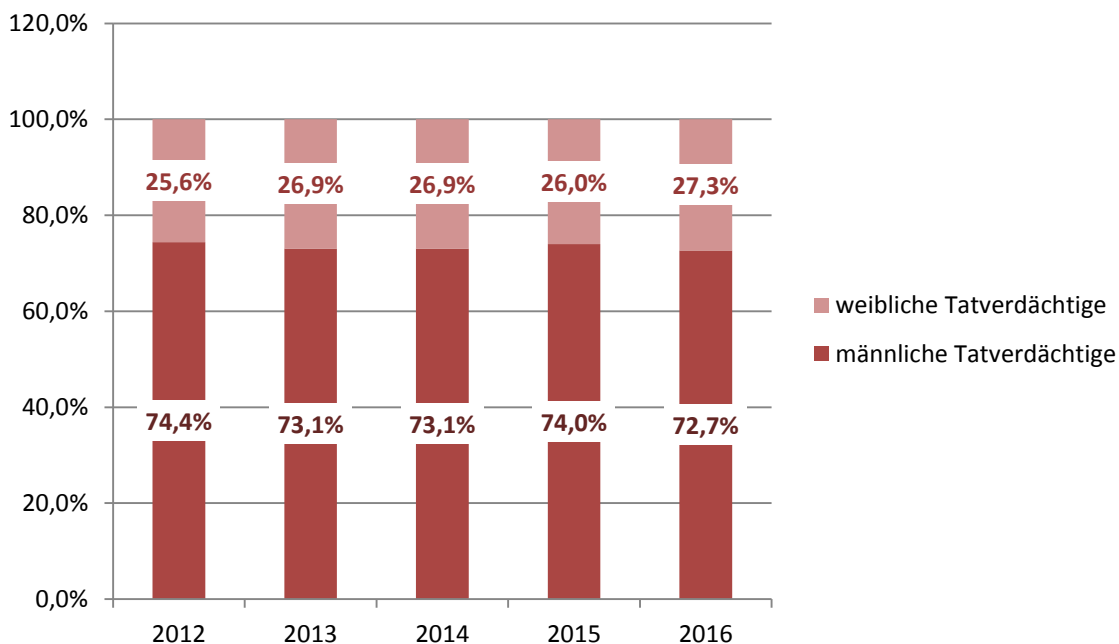


	2015	2016
Straftaten gesamt	41.870	46.702
ohne SZ7250*	32.788	32.574
<b>Tatverdächtige gesamt</b>	<b>24.115</b>	<b>28.906</b>
<b>TV ohne SZ7250*</b>	<b>15.394</b>	<b>15.500</b>

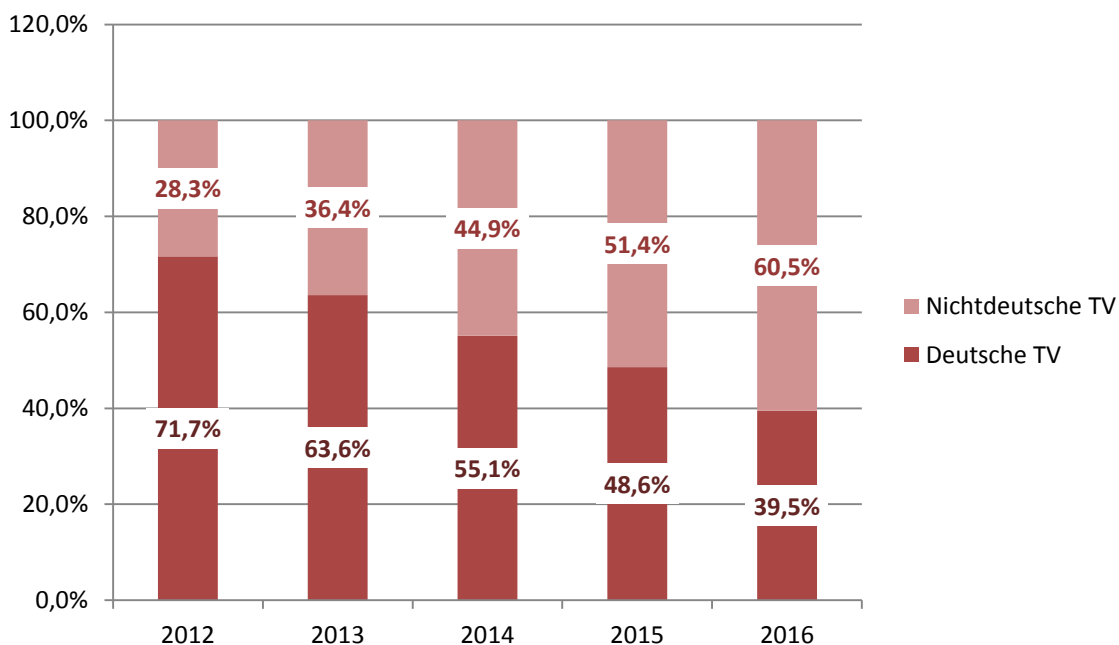
\* Verstöße Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU

<sup>7</sup> **Tatverdächtig** ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigen Erfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

### 3.2 Aufteilung nach Geschlecht in Prozent



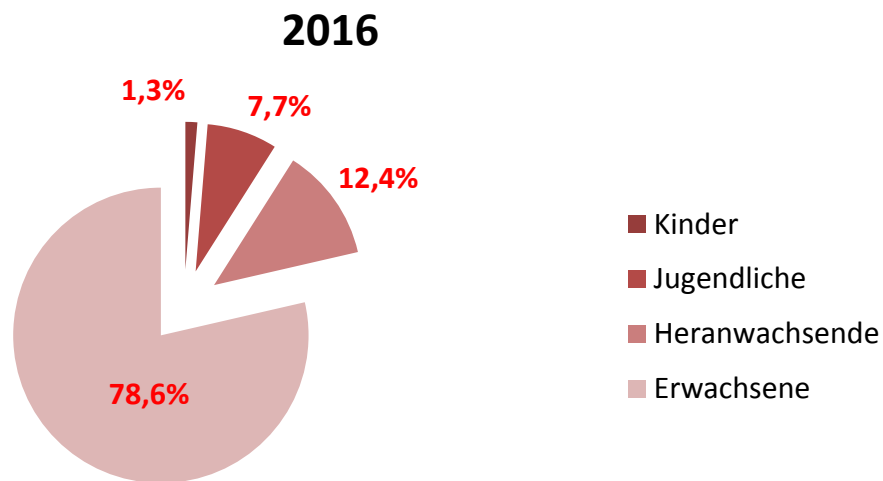
### 3.3 Aufteilung Deutsche / Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent



Ohne die aufenthaltsrechtlichen Verstöße (SZ7250) beträgt der Anteil Nichtdeutscher TV lediglich 26,3% (2015: 23,9%).

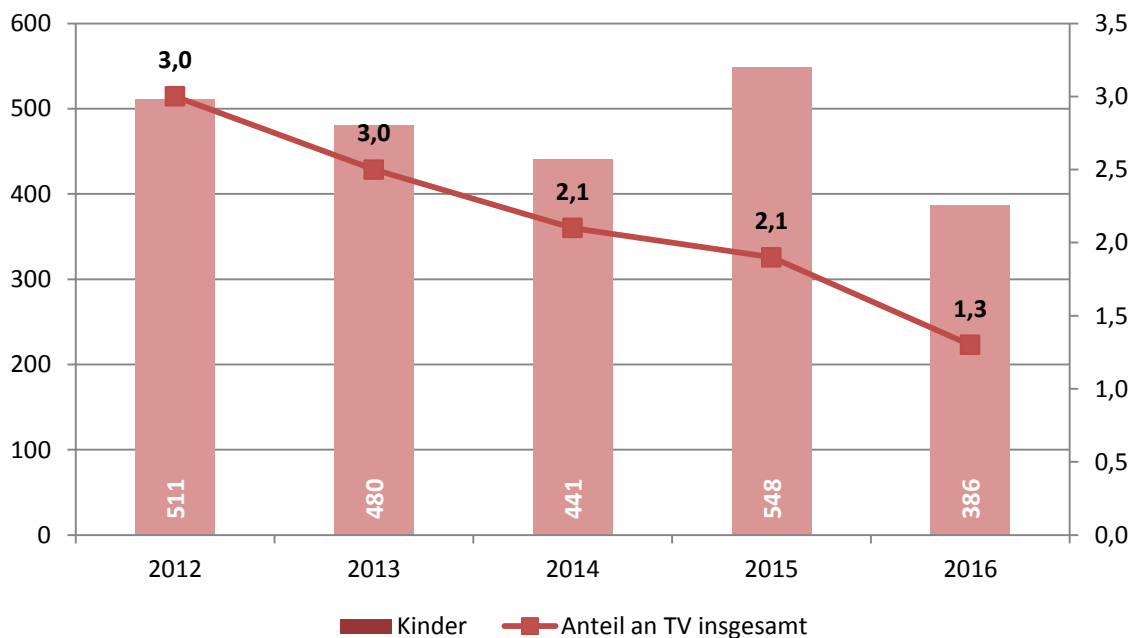


### 3.4 Aufteilung der Tatverdächtigen nach Alter

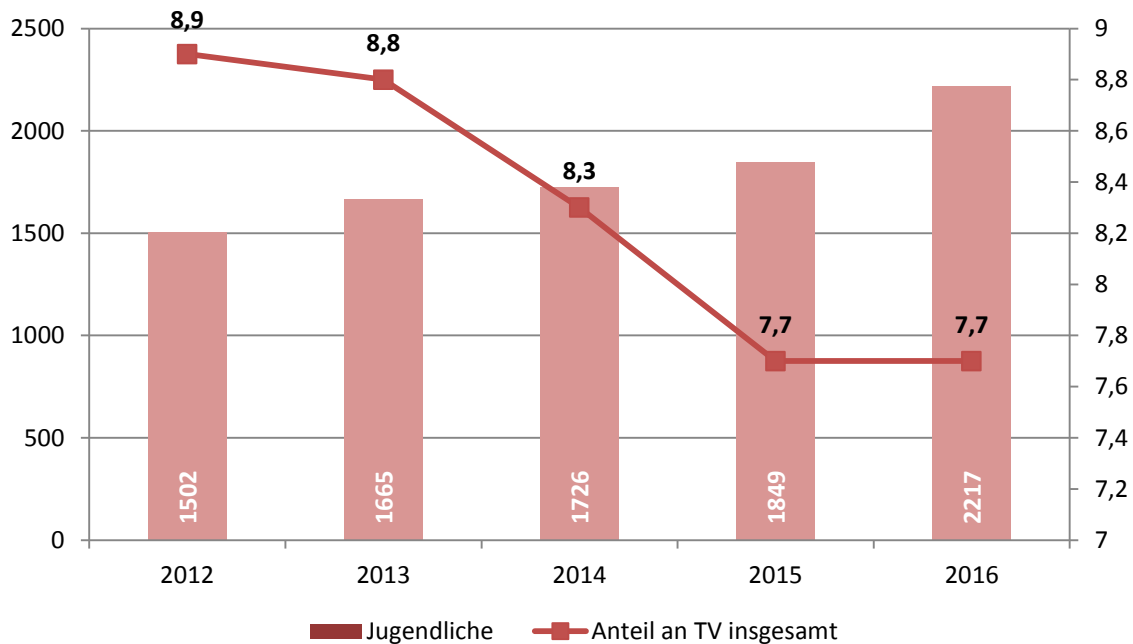


Bevölkerungsanteile: Kinder: 11,9 %, Jugendliche 4,1 %, Heranwachsende 3,6 %, Erwachsene 80,4 %

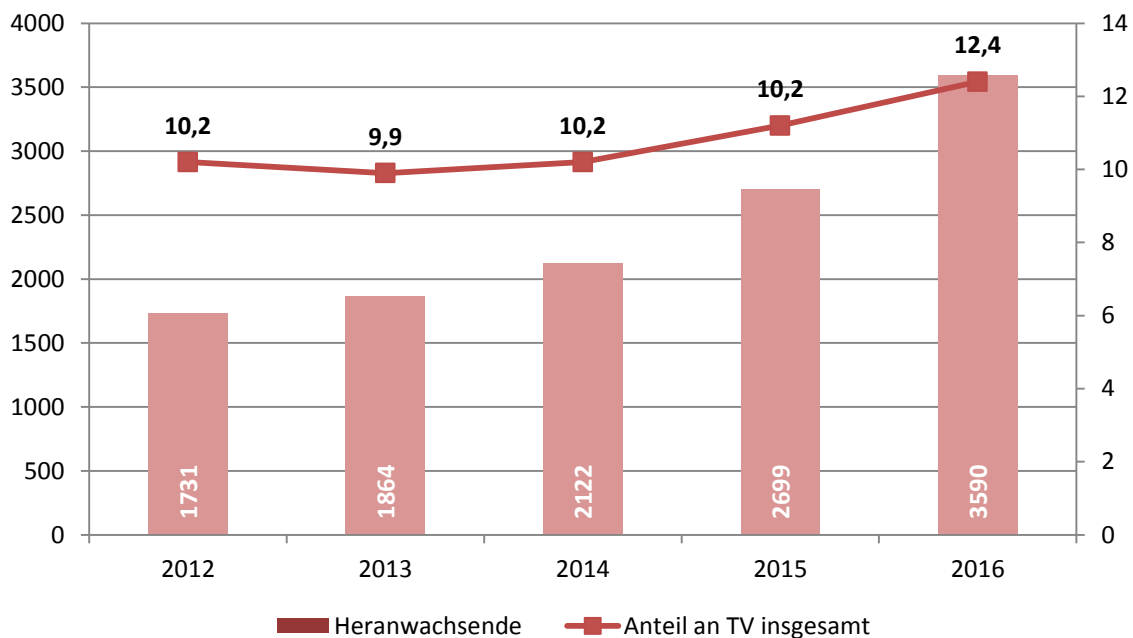
#### 3.4.1 Kinder



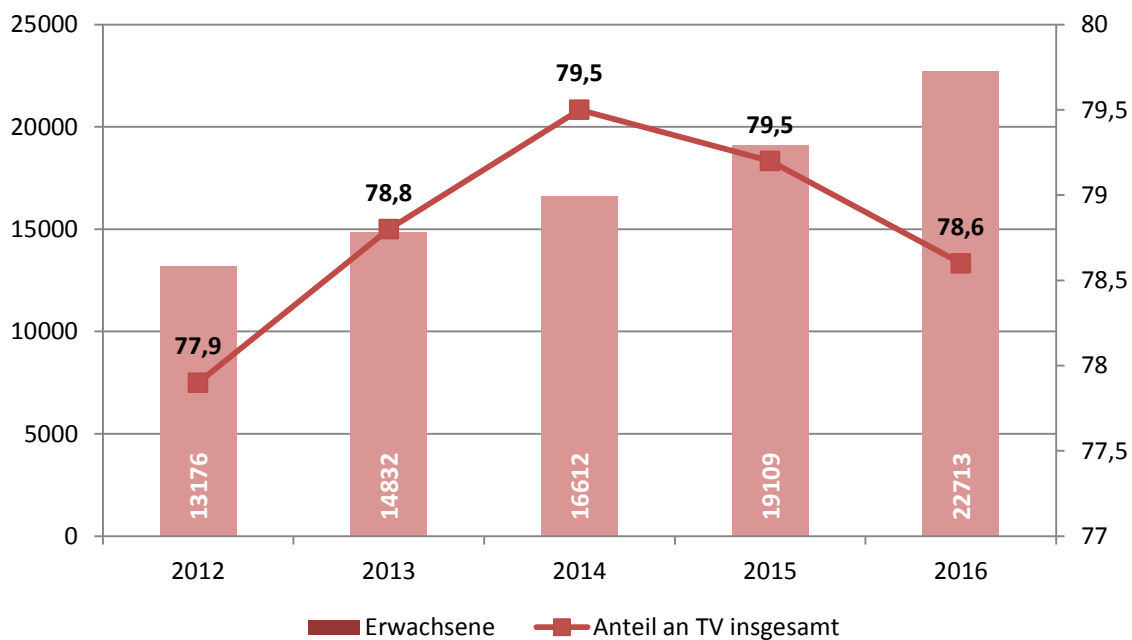
### 3.4.2 Jugendliche



### 3.4.3 Heranwachsende



### 3.4.4 Erwachsene



## 4. Opfer<sup>8</sup>

### 4.1 Aufteilung Geschlecht / Alter

Alter	2015			2016		
	m	w	insgesamt	m	w	insgesamt
<b>Kinder</b>	235	221	456	244	209	453
<b>Jugendliche</b>	337	234	571	427	259	686
<b>Heranwachsende</b>	435	244	679	508	270	778
<b>21 – 60 Jahre</b>	2.705	1.775	4.480	2.853	1.879	4.732
<b>Über 60 Jahre</b>	330	205	535	298	202	500
<b>insgesamt</b>	4.042	2.679	6.721	4.330	2.819	7.149

<sup>8</sup> Opfer im Sinne dieser Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.

**4.2 Opfergefährdungszahl:**

	2015			2016		
	Opfer	Bevölkerung	OGZ <sup>9</sup>	Opfer	Bevölkerung	OGZ
<b>Insgesamt</b>	6.721	617.820	1.089	7.149	628.719	1.137
<b>Männlich</b>	4.042	305.033	1.325	4.330	313.144	1.383
<b>Weiblich</b>	2.679	312.787	856	2.819	315.575	893
<b>Kinder</b>	456	72.584	628	453	74.978	604
<b>Jugendliche</b>	571	25.497	2.239	686	25.552	2.685
<b>Heranwachsende</b>	679	20.752	3.272	778	22.358	3.480
<b>21-60 Jahre</b>	4.480	329.675	1.359	4.732	334.110	1.416
<b>Über 60 Jahre</b>	435	169.312	257	500	171.721	291

**5. Vermisstenfälle**

	2013	2014	2015	2016
<b>Fälle</b>	1.682	1.486	1.834	1.731

Im Jahr 2016 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Trier insgesamt 1.731 Personen vermisst gemeldet und diesbezüglich polizeiliche Fahndungsmaßnahmen eingeleitet.

**6. Todesermittlungsverfahren**

	2013	2014	2015	2016
<b>Fälle</b>	757	798	864	794

Ein Todesermittlungsverfahren wird von der Polizei regelmäßig betrieben, wenn Hinweise auf einen nichtnatürlichen Tod vorliegen, der Leichnam eines Unbekannten aufgefunden wird oder der Arzt auf der endgültigen Todesbescheinigung das Feld „Todesart ungeklärt“ ankreuzt. Im Rahmen der Ermittlungen wird geprüft, ob ein strafrechtlich relevantes Verschulden eines Dritten vorliegen könnte. Die aufgeführten Fallzahlen enthalten keine Straftaten gegen das Leben.

<sup>9</sup> **Opfergefährdungszahl (OGZ)** ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres). Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.